

1. Begrüßung

Zunächst möchte ich natürlich alle Anwesenden herzlich begrüßen- unsere Gäste aus Japan und Rumänien, die Eltern von Hans Pietsch, alle Besucher, und natürlich Steffi Hebsacker mit ihrem Organisationsteam und Kalli Balduin als Projektleiter vor Ort, und vor allen Dingen alle jugendlichen Teilnehmer. Willkommen oder wie man auf Japanisch sagt: ‚Berlin ni yookoso irasshaimashita‘.

2. Jugend-Go

Jugend-Go gibt es ja nicht erst seit ein paar Jahren. Bereits in den 70er Jahren gab es laut Prof. Heine, unserem ältesten go4school Mitglied, in Berlin schon Schul-Go Kurse und es gibt Betreuer, wie Stefan Budig oder Horst Timm, die seit Jahren kontinuierlich Basisarbeit machen. 1997/8 gab es von Yuki Shigeno und mir die erste flächendeckende Schul-Go Promotion-Tour, auf der wir in 28 deutschen Städten in 44 Schulen mehr als 2200 Kindern Go gezeigt haben. Einige Betreuer haben seither weitergearbeitet. Andere haben ihre Jugendarbeit noch verstärkt. Einige sind -gerade in letzter Zeit- neu hinzugekommen. Anhand der Zahl der DGoB Go-Koffer kann man ablesen, dass es etwa 4 Dutzend betreute Go-Kurse geben muss. Sehr zu unserem Glück konnte sich die Jugend-Go-Szene durch Internet und insbesondere durch Hikaru no Go (das es seit letzten November in deutscher Übersetzung und seit Juli auch als Einzelausgabe gibt) noch einmal erheblich verbreitern.

Viele engagierte Go-Organisatoren versuchen im DGoB (mit Unterstützung von Tobias Berbens ausgezeichnet betreuten Medien DGoZ und Internetseite) aber auch durch gezielte Einzelaktionen (wie Christoph Gerlachs Stände auf deutschen Manga Conventions, Horst Timms Kids- und Teens Cup und seiner vorbildlich organisierten Europäischen Jugendmeisterschaft in Köln etc., diesen Trend gerade jetzt zu verstärken. Einige neue Projekte (wie die Insei Schule von Benjamin Teuber und Franz-Josef Dickhut und nicht zuletzt die go4school Gründung) lassen hoffen, daß es auch in Zukunft so weiter geht. Nicht wenige Turniere haben heutzutage bereits kleinere Begleitturniere für Kinder.

Wir können heute sehr vorsichtig schätzen, daß es mindestens etwa 10.000 Jugendliche geben muss, die Go zumindestens ein paar Mal mit Spaß so ausprobiert haben, daß es ihnen in guter Erinnerung bleibt. Das aktivste Zehntel, 48 dieser Kinder und Jugendlichen, nimmt heute hier an der Deutschen Schul-Go-Mannschaftsmeisterschaft im Andenken von Hans Pietsch teil. Wir erwachsenen Go-Spieler möchten Euch danken, daß Ihr unser schönes Hobby so aktiv mit uns teilt, und daß ihr sogar hunderte von Kilometern durch die Gegend reist, um hier und heute Go spielen zu können. Wir finden das wirklich toll.

3. go4school Gründung

Um diese Zunahme des Jugend-Go etwas aktiver entwickeln zu können, war es nicht genug, sich nur nebenbei mit Jugend-Go zu befassen. Es braucht weiterhin viele von Euch engagierten Jugend-Go Betreuern. Einige Betreuer kann man mittlerweile mit Berechtigung professionelle Go-Lehrer nennen, da sie auf sehr bescheidenem Niveau, aber dennoch, davon zu leben versuchen. Es brauchte letztes Jahr, um diese Ansätze mit dem richtigen Timing verstärken zu können, dringend einen flexiblen rechtlichen Rahmen. Und es braucht in der Zukunft natürlich zunehmend auch externe finanzielle Mittel zur Unterstützung Eurer Projekte.

Um zunächst einmal diesen rechtlichen Rahmen für extern geförderte Jugend-Projekte zu schaffen, haben sich deshalb am 9. Januar dieses Jahres elf Go-Organisatoren in Essen zusammengefunden, um einen gemeinnützigen Verein zur Förderung des Jugend Go, den go4school e.V. zu gründen, der nach Einreichen einer Satzung am 17. Februar 2004 vorläufig als gemeinnützig anerkannt worden ist.

4. Projekte

Seit seiner Gründung und Anerkennung als gemeinnütziger Verein hat go4school nun 42 Mitglieder gesammelt. Der Verein ist aufgesetzt, eine erste Webseite ist geschrieben worden, ein Bankkonto und der Beitragseinzug sind aufgesetzt und die Mitgliederverwaltung konnte mittlerweile an den Schatzmeister

Karl Scheitler übergeben werden. Erste Kleinspenden wurden eingeworben. Ein erstes Flugticket eines Profis wurde bezahlt. Schließlich wurde im Juni der DGoB auch Fördermitglied des go4school und er beschloss, das HPM schrittweise ab 2004 auf go4school übergehen zu lassen. Auch seither wurde weitergearbeitet: die Teilnahme von Kindern an einer Tour eines Koreaners der Go-Fakultät der Myongji Universität wurde gefördert, ein Projekt von Kalli Balduin mit einem Berliner Kaufhaus hat zu einer weiteren Kleinspende geführt. Verstärkt wurden auch interessierte GoAG Betreuer beraten und unterstützt, etwa in Kassel, Dortmund, Freiburg, Dresden, Köln, Siegburg oder Bremen, etc. Wesentlich war auch, auf Turnieren Mitglieder zu werben und den noch nicht so erfahrenen Betreuern das Gefühl zu geben, daß ihre Anliegen und Nöte auch gehört werden. Seit Mai habe ich zudem selbst wieder ein Modellprojekt für bezahlten Go-Unterricht an vier Schulen in meiner Umgebung angestossen, um selber in der Praxis die Möglichkeiten und Grenzen einer Refinanzierung von SchulGo zu testen.

Ich habe hierfür innerhalb und außerhalb des Vereins etliche persönliche Vorgespräche geführt, mit Finanzbehörden, dem Bundesbildungsministerium, dem Nihon Kiin und dem japanischen Kulturinstitut in Köln, dem Regierungspräsidium in Düsseldorf, dem Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt meiner Stadt, um nur einige zu nennen. Ihr könnt Euch denken, daß man dazu erhebliche private Mittel und eine gesunde Motivation braucht, um Ablehnung oder auch Konflikte ertragen und unbeschadet weiterarbeiten zu können.

5. Mitglieder, Finanzierung und Zukunft des HPM

Im Jahr 2004 hat go4school e.V. also 42 Mitglieder, nahezu alle sind durch persönliche Ansprache geworben worden. Ein Mitglied hat zwei Jugendliche geworben, es gibt auch schon das erste Mitglied, das selber kaum Go spielt, unsere Arbeit aber wichtig findet, und wir haben auch, last but not least, vier japanische Mitglieder. Wenn der Verein keine anderen Aufwendungen als das HPM zu bestreiten hätte, dann könnten wir deshalb bereits dieses Jahr die Ausgaben des HPM schon fast vollständig bestreiten. Herr Pietsch und der Deutsche Go Bund hatten geholfen, die dringendsten offenen Kosten aus 2003 abzudecken. Wir haben drei bis vier Kleinspenden eingeworben. Ein Versicherungsbüro hat letzte Woche noch in Aussicht gestellt, sich ab 2005 mit einem Mini-Sponsoring jährlich an den Organisationskosten des Vereins zu beteiligen. Das klingt auf den ersten Blick schon ganz gut.

Um aber nicht nur das HPM, sondern auch den Verein und ein paar kleine Projekte auf Sachkostenbasis bestreiten zu können, bräuchten wir etwa 70 Mitglieder. Möchte man darüber hinaus für kleinere Leistungen außerdem Aufwendungsersatz leisten, mal ein Helferessen veranstalten, oder mal ein Profiwochenende finanzieren, bräuchte man zusätzlich eigentlich etwa weitere 30 Mitglieder. Für einen Betreuer oder Veranstalter, der ggf. und sei es auch nur auf Minijob-Basis vergütet werden soll, müssten theoretisch pro Person mit dieser Methode je weitere 100 Mitglieder geworben werden, usw.

Ich möchte auf diesen Sachverhalt hinweisen, um darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere wenige Zeit unbedingt auch darauf verwenden sollten, externe Mittel wie die für die neue Ganztagsbetreuung für Go zu akquirieren, wenn wir auch nur im Ansatz eine Verstetigung der Jugendarbeit im Go erreichen wollen. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat go4school sich bei einer ersten Jugendstiftung testweise für eine etwas umfangreichere Projektförderung mehrerer Teilprojekte beworben. Die Bewerbung wurde am 1. September abgegeben, der Bescheid wird Anfang Januar vorliegen. Die Erfolgchancen sind mit statistischen 2% zwar sehr gering, aber wenn man so etwas nicht versucht, dann klappt es gar nicht. Eine private Bewerbung um ein lokales Projekt bei einer anderen Stiftung soll folgen. Es gibt in Deutschland angeblich rund 1000 Stiftungen. Vielleicht findet unsere Modellbewerbung ja in der Zukunft weitere Nachahmer und hoffentlich helfen noch ein paar Leute mehr bei unserer Arbeit. Kurz -Uns ist ein etwas anstrengender, aber ich glaube guter, Start gelungen und deshalb kann ich per heute wohl zusagen, dass, ginge es nach go4school, zumindest die Schul-Go Mannschaftsmeisterschaft - und das ist neu- bis 2007 und vielleicht auch darüber hinaus stattfinden kann. Für Eure Go Partien sage ich deshalb jetzt erst einmal ein herzliches ‚onegai shimasu‘.